

Deep footprints ...

... will be washed away.

Von Maulbeere

Kapitel 8: Combat

„Nah das ging ja einfach“, sprach Scorpius Malfoy und blickte noch immer wie gebannt auf die goldenen Buchstaben. „So einfach leider nicht“, antwortete ihm Agnes' Vater Gustav, der dabei zu sah wie sein Sohn plötzlich bleich wurde und zu wanken begann. Schließlich knickten Georgs Beine ein und es war nur Vincents griff an seiner Schulter zu verdanken das er nicht auf den Steinboden knallte. Keiner der Männer sprach ein Wort, sie warteten lediglich auf ein Zeichen Georgs der nun mühsam die Augen offen hielt. „Geht und bringt mir meine Schwester zurück.“ Seine Worte waren leisen und dennoch lösten sie die allgemeine Erstarrung der Gruppe.

Vincent rief eilig nach Hilfe, während bereits der Rest der Gruppe über den Ort von Snowdonia fachsimpelte. „Snowdonia ist ein Nationalpark in Wales,“ meinte Vincent während er sich zu den Männern gesellte. „Ich denke wir sollten dorthin reisen und dann versuchen die Frauen genau zu orten.“ Vincent ergriff den Arm von Scorpius und apparierte. Draco und Gustav folgten einen Augenblick später.

Im Nationalpark angekommen blickten sie sich um, das Wetter meinte es nicht gut mit ihnen, den es regnete heftig und Wind peitschte ihnen das Wasser ins Gesicht, aber die Männer rührte das nicht, sie waren allesamt Kampferfahren und machten sich aus ein wenig schlechtem Wetter nichts. Die Männer zogen sich hinter einen großen Felsen zurück, der leicht überhing und sie so vor Wind und Regen schützte. Scorpius nahm den Ring von Rose und sprach erneut die Worte des Ortungszaubers, dieses Mal zeigte er in östliche Richtung und so machten sich die vier Männer auf und stapften in die angezeigte Richtung.

Bald erreichten sie einen schaurigen, weiten See, er schlug heftige Wellen, so als würde er brodeln und sein Wasser fraß sich in den kiesigen Boden. Auf der anderen Seite stand Windgeschützt eine zerfallen Burg, sie war kaum zuerkennen durch den Vorhang hindurch den der heftige Regen bildete.

„Ich würde sagen wir haben sie gefunden,“ murmelte Draco und schob sich seine Haare aus dem Gesicht. „Wie greifen wir an?“ fragte Vincent ruhig. „Ich würde sagen wir greifen sie von vorne an, zwei von uns, der Rest schaut zu das er die Schutzzauber heimlich knackt und die beiden Frauen rausholt“, antwortete Gustav und schüttelte sich um wenigstens ein wenig trockener zu werden, ein vergeblicher Versuch. „Gute Idee, ich würde nur noch auf die Nacht warten.“

Ihr Blick glitt stumm zu dem Gesicht ihres Peinigers, Stunden mussten vergangen sein

und jetzt da er eine kurze Pause machte fühlte sich Agnes wie Tod, der Schmerz ihres Körpers war verblasst, nur noch ihr Geist regte sich. Sie wusste das sie nicht weit entfernt von der anderen Seite war nur eine einzige Entscheidung und sie wäre aus dem Leben verschieden. Doch sie konnte nicht, nicht um ihrer Willen sondern um Rose' Willen.

Weil sie die Rothaarige liebte, weil sie ihre kleine Schwester war, weil sie bereit war ihr zu verzeihen, weil die Malfoy sie nie gehasst hatte. Sie spürte wie langsam das Gefühl in ihren Körper zurückkehrte. Draußen tobte noch immer der Sturm, der ihre Schreie hoffentlich verschluckt hatte. Agnes wollte nicht das Rose etwas davon mitbekam. Scharf spürte sie nun den Schmerz etlicher gebrochener Knochen und den unzähligen Wunden. Um sie herum war es nass und Agnes ging davon aus das es ihr Blut war, denn es fühlte sich seltsam warm und tröstend an, außerdem nahm ihre Nase nun den metallenen Geruch von Blut auf.

Sie drehte leicht den Kopf und starrte zu der verrotteten Tür, aus der ihr Peiniger vor wenigen Minuten verschwunden war um etwas zu essen und sich frisch zu machen, wie er es ausgedrückt hatte. Sie drehte den Kopf gegen die dunkle und graue Decke und sah im spärlichen Licht einer Kerze die feinen Ritzen und die Tropfen die langsam dem Gefälle der Decke nachliefen und zu ihren Füßen auf den Boden tropften. Sie fühlte sich unreal, so als wäre sie gar nicht da, natürlich spürte sie jetzt wieder den Schmerz, aber ihr Gehirn hatte auf Abschottung geschaltet.

Von draußen hörte sie leise Stimmen, sie erkannte die Frau und den Mann. Sie nahm ihre ganze Kraft zusammen um zu erkennen ob noch mehr Zauberer dort draußen waren und tatsächlich hörte sie die Schritte mindestens eines weiteren Mannes. Einen Moment später öffnete sich die Tür und die Frau betrat den Raum, drei Gestalten liefen weiter, nichts weiter als Schemen, also vier Leute, kein großes Hindernis für ihre Rettung, wenn sie bis dahin noch am Leben war. „So du weigerst dich also immer noch zu reden,“ murmelte die mickrige Hexe, dann ergriff sie eine Peitsche. „Mal sehen wie lange du noch durchhältst.“

Langsam wurde es immer dunkler, der Sturm hatte nachgelassen, nur noch feiner Nieselregen verfinsterte den Himmel. Gustav Sturm und Scorpius Malfoy hatten einen riesigen Umweg gemacht und befanden sich nun hinter der alten Burg in sicherer Entfernung. Vincent und Draco hingegen hatten den See umrundet und feuerten nun Sprüche auf das Schutzschild der Burg ab. Die Zaubersprüche prallten unter lautem Krachen ab, doch die beiden Zauberer schickten unablässig neue nach. Erst nach einigen Minuten trat eine Gestalt hervor und lief eilig auf sie zu. Sein Zauberstab vibrierte während er damit auf die beiden Männer zeigte und gespannt wartete ob das Schutzschild noch halten würde.

Währenddessen beschäftigten sich die anderen beiden damit das Schild zu knacken und kamen tatsächlich voran, das Aufleuchten des Schildes ließ nach, ob wohl die Angriffe weiter auf es einprasselten, es wurde also immer schwächer und verschwand schließlich ganz, und als es verschwand da hörten sie ohrenbetäubende Schreie.

Dann ging alles ganz schnell. Vincent stürmte vor und schaffte es den anderen Zauberer damit zu verwirren, so dass sich dieser voll und ganz auf den Goyle konzentrierte. Draco Malfoy rannte regelrecht um sein Leben als er auf das alte Gemäuer zu hielt und sich bereits duckte um nicht von Zaubersprüchen getroffen zu werden die ein zweiter Mann schickte. Auf der anderen Seite schlichen sich Scorpius und Gustav langsam näher, die Schreie wurden immer lauter bis sie schlagartig verstummten und eine Hexe aus dem Zimmer trat.

„Stupor,“ brüllte Scorpius und rannte, wie von Sinnen, auf den Raum zu, so dass ihn der Cruciante eines dritten Mannes voll traf und er zu Boden ging. Gustav begnügte sich mit Schadensbegrenzung. Ein „Avada Kedavra“ und die Hexe zerfiel einfach zu Staub, dann wandte er sich ruckartig zu dem dritten Mann um und die beiden duellierten sich.

Agnes öffnete erstaunt die Augen, die Schmerzen waren verschwunden, um sie herum war es still geworden sie hörte nur noch ihren Puls, also war sie nicht tot, sie versuchte sich zu bewegen doch ihr Körper gehorchte ihr nicht.

Ein Wimmern drang über ihre Lippen. Sie versuchte krampfhaft ihren Kopf zu heben, aber ihre Haare nahmen ihr die Sicht und der Schmerz der dazu in ihr aufkam, ließ sie stöhnen, zum Schreien war ihre Kehle nicht mehr in der Lage. Sie schloss die Augen wieder und wurde bewusstlos.

Draco Malfoy streckte den zweiten Mann nieder und tötete ihn durch einen Sectumsempra, dann sah er sich um und erkannte eine steile, bröckelnde Treppe, die nach unten führte, er setzte sich in Bewegung. Vincent hingegen schlug sich noch immer mit dem ersten Zauberer, inzwischen allerdings mit den Fäusten, denn die Zauberstäbe lagen in weiter Entfernung. „Du elendiger Mistkerl,“ stieß Vince hervor während seine Faust sich fest in den Magen des ersten Mannes bohrte, der grinste nur. „Fick dich.“

Gustav stöhnte leicht ein Stupor hatten ihn getroffen und seine Schulter blutete heftig, der junge Malfoy rührte sich noch immer nicht von der Stelle, anscheinend beherrschten ihn immer noch die Nachwirkungen des Cruciante. Keuchend sah Gustav Sturm zu wie der dritte Mann in dem Raum verschwand.

Vincent knurrte leicht, er hatte den ersten Mann auf den Boden gedrückt seine Hände hatten sich fest um die Kehle gelegt und drückten zu. Während der Mann unter sich um sein Leben kämpfte. Er trat und schlug um sich und versuchte seine Fingernägel in Vince' Haut zu bohren, völlig sinnlos bei der gegerbten Haut des Drachenhüters.

Draco Malfoy knurrte leicht, als der Bombada, den er gegen das Eisengitter schickte einen Teil der Wand einriss. Hoffentlich hatte er Rose nicht erwischte. Er sah sich eilig um und erkannte eine Gestalt die langsam und geduckt auf ihn zukam. Er zielte mit dem Zauberstab auf sie. „Draco,“ flüsterte die Gestalt und er erkannte seine Schwiegertochter. Heftig nahm er diese in den Arm und blickte ihr in das dreckige Gesicht. „Agnes,“ flüsterte sie und draußen krachte es fürchterlich.

Eilig zog Draco Rose hinter sich her, während er die Treppe hoch und durch einen Bogen rannte. Dort stand der dritte Mann, sein Zauberstab am Hals von Agnes, die mehr Tod als lebendig in seinen Armen hing. Er konnte sehen wie Vincent neben ihm trat und den Kopf des ersten dem dritten vor die Füße warf. „Gib auf, du bist alleine, keiner kann dir mehr helfen,“ sprach er ruhig und sah dem dritten geflissentlich in die Augen. Gustav trat von der anderen Seite an ihn heran, das machte den dritten Zauberer nervös und er wurde noch nervöser als sie Scorpius Malfoy zu Gustav gesellte.

Der junge Malfoy war noch immer blass und verstört, aber der Anblick seiner quick lebendigen Frau ließ ihn nun konzentriert den dritten Mann anstieren. „Niemals,“ zischte der dritte und er richtete seinen Zauberstab auf Draco Malfoy. „Sigillum septem corvi,“ sprach er leise fast gelassen. Ein Heptagon erschien und alle die sich darin befanden erstarrten. Die vier Männer konnten sich nicht mehr bewegen.

Stöhnend erwachte Agnes aus ihrer Bewusstlosigkeit und sah sich unter großen Schmerzen um, sofort sauste eine Ladung Adrenalin durch ihr Blut als sie die Lage erkannte. „Tzja, jetzt können sie sich nicht mehr bewegen. Idioten, dachten wirklich gegen mich anzukommen, und was machen wir jetzt mit dir Schätzchen?“ fragte er leise Agnes und etwas gieriges lag in seinem Blick. „Gar nichts,“ fauchte Rose die den Zauberstab ihres Schwiegervaters fest in der Hand hielt. In ihrem Blick lag ungeheure Wut und es schien als würden ihre roten Haare glühen. „Lass sie los,“ zischte sie und ihr Körper bebte vor unterdrücktem Hass.

Der Mann lachte, er lachte sie regelrecht aus. „Glaubst du ich habe Angst vor dir? Du bist nur eine Frau du hast keine Ahnung wie du mit einem Zauberstab umgehen kannst. Mal abgesehen davon,“ seine Stimme wurde erst und er hatte aufgehört zu lachen, „Kannst du nur sie treffen, den ich werde sie mit vergnügen als Schutzschild missbrauchen.“ Damit schob er Agnes Körper vor sich. Diese blickte Rose fest in die Augen.

„Tu es!“ fauchte die Sturm und sah wie die Malfoy zögerte.

„Tu es!“ brüllte Agnes und riss die Augen auf, den Körper gespannt bis in die letzte Faser, sie ignorierte das Lachen des Mannes völlig. Rose sah Agnes an, Verzweiflung stand in ihrem Blick und sie war kalk weiß geworden.

„Tu es endlich!“

Rose hob den Zauberstab.

„Stupor!“

Der große Adler sah auf sie hinab und die letzten Wasserstropfen vielen auf den Boden

...